

OB Aumann: Margarethe-Bacher-Straße verleiht dem Aufbruch im Westen unserer Stadt auch symbolischen Ausdruck

Oberbürgermeister Jörg Aumann begrüßt die Entscheidung des Orsrates Neunkirchen, ein Teilstück der Königsbahnstraße in Margarethe-Bacher-Straße umzubenennen. Konkret geht es um das Teilstück von der Einmündung zu den Firmen „Delwo“ und „Groß & Klein“ bis zur Einmündung in die Peter-Neuber-Allee. Der Ortsrat hat die Entscheidung einstimmig am Donnerstag, 16. September, getroffen.

„Die Umbenennung würdigt die Lebensleistung von Margarethe Bacher für die Gesamtstadt Neunkirchen. Im Westen der Stadt entsteht gerade etwas ganz Neues: Globus, weitere Gastronomie und Neuansiedlungen. Ich freue mich, dass der Ortsrat gestern entschieden hat, gerade dieses Teilstück der Königsbahnstraße in Margarethe-Bacher-Straße umzubenennen. Dies verleiht dem Aufbruch im Westen unserer Stadt auch symbolisch Ausdruck. Die Umbenennung reflektiert den fortgesetzten Strukturwandel ohne mit unserer Vergangenheit als Industriestadt zu brechen. Bei einer solchen Ehrung, die diese Benennung für Margarethe Bacher zweifellos ist, müssen auch die öffentliche Wahrnehmung der Straße zur Bedeutung der Leistung der Namensträgerin in einem angemessenen Verhältnis stehen. Dies ist mit der vorliegenden Auswahl vortrefflich gelungen. Ich freue mich besonders, dass durch diese Benennung eine verdiente Neunkircher Frau ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt wird. Diesbezüglich haben wir in unserer Stadt eindeutig Nachholbedarf“, sagte Oberbürgermeister Jörg Aumann.

Bacher war eine Spitzenköchin, die von 1979 bis 2004 einen Michelin-Stern hielt. Zudem bildete sie mehrere Spitzenköche aus. Für ihre Leistungen hat sie den Saarländischen Verdienstorden und die Bürgermedaille der Stadt erhalten. Bevor sie sich mit der Hostellerie Bacher selbstständig machte, wirkte sie in der Küche des Kasinos des Neunkircher Eisenwerks unter anderem als Küchenchefin.